

# Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 16.50 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414  
Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Georg Riedl — Druck: Tyrolia Landeck

Nr. 22

Landeck, den 1. Juni 1957

12. Jahrgang

## Duisburger „Donkosaken“ in Landeck

### Einmaliges gesangliches Erlebnis für Landeck — Landeck war begeistert

Den Bemühungen der Stadtmusikkapelle Landeck ist es gelungen, den Männergesangsverein „Einigkeit“ aus Duisburg-Wedau für zwei Abende in Landeck zu gewinnen. Die Vorträge haben am 21. Mai im Festsaal des Bundesrealgymnasiums und am folgenden Tage im Vereinshausaal stattgefunden.

Es kann der Stadtmusik für die Einladung dieses Vereines nicht genug gedankt werden; denn die Darbietungen zeigten höchstes Können und höchstes künstlerisches Niveau.

Im ersten Konzert am 21. stellte der Chor die Beherrschung und Erfassung ernstester und tiefster Musik unter Beweis. Mit feinem Einfühlungsvermögen verstand es der Dirigent Quirin Rische, seine Sänger im Piano zu jener Andacht im Ausdruck zu bewegen, der wie ein Gebet ergriff. In den Steigerungen aber erschütterte der Gesang wie ein Bekenntnis voller Kraft und Gläubigkeit.

Auch die übrigen Chöre wurden mit Überzeugung und Hingabe gesungen. Ganz besonders gilt dies von den Liedern, in denen das Gefühl für Heimat und Vaterland voll zur Geltung kam. Bewunderungswürdig war bei einer so großen Zahl von Sängern die übereinstimmende deutliche Aussprache und Dynamik. Bei den Fortissimostellen überraschte nicht die sonst übliche Wirkung durch Stärke, sondern die beherrschte Macht und der Wohlklang.

Der Platzmangel verbietet leider sich in Einzelheiten einzulassen; nur so viel sei gesagt, daß auch die Kompositionen des Musikdirektors Quirin Rische, eines Schöpfers zeitgenössischer Chormusik, besonderen Beifall verdienen u. a. wegen der vortrefflichen Charakteristik das Chorlied „Nacht an der Ruhr“. Und wie beglückend, daß trotz der Unrast der heutigen Zeit in einem Industriegebiet Lieder von solcher Innerlichkeit entstehen können, wie „Ein Morgen- und ein Abendlied“ desselben Komponisten.

Auf jeden Fall sind die Sänger zu diesem Dirigenten und ist der Dirigent zu einem solchen von ihm geschulden Chor von ganzem Herzen zu beglückwünschen.

Der Bariton, Herr Veldkamp, sang Lieder von Schubert, Schumann und Hugo Wolf.

Wohlklang, Beherrschung der Stimme, Können, Herz und Gemüt vereinigten sich zu einem Gesange, der wohl jeden mitreißen mußte und jeden wünschen ließ, noch mehr zu hören und noch länger zuhören zu dürfen. Wer ein Herz hatte, durfte sich einer Träne nicht schämen.

Für den Abend dankte das Publikum mit größter, anhaltender Begeisterung, die sowohl der Chor, als auch Herr Veldkamp mit einigen außer Programm stehenden Darbietungen belohnten.

Eines der schönsten Instrumente ist die menschliche Stimme, sofern sie geschult, wohlklingend und beseelt ist. Ihr Zusammenklang im Chor aber kann zu einer Wirkung emporreißen, wie kaum eine andere Instrumentalmusik. Beweis hiefür ist Beethovens Neunte. Beethoven hat hier nicht mehr das Auslangen mit den normalen Orchesterinstrumenten gefunden und hat als letztes und höchstes Mittel sich der lebendigen menschlichen Stimme bedient.

Das zweite Konzert war der leichteren Muse gewidmet und brachte Vorträge heiterer ausländischer Volkweisen in Sätzen von Quirin Rische und heimatliche Volkslieder. Auch hier zeigte der Chor in gleicher Weise sein hervorragendes Können. Der Begeisterungssturm des überfüllten Saales wollte nicht abreißen und zwang die Sänger immer wieder zu Zugaben.

Die Sänger wurden von der Stadtmusikkapelle Landeck während ihrer Anwesenheit betreut. Zahlreiche Musikfreunde hatten durch Spenden oder Aufnahme von Sängern in die Hausgemeinschaft in äußerst zuvorkommender Weise die Stadtmusikkapelle in ihren Bemühungen unterstützt, wofür diese hiemit neuerlich ihren aufrichtigen Dank ausspricht. Es war ein beidseitig zufriedenstellendes Zusammentreffen und war nicht nur Landeck von den Gesangsdarbietungen, sondern auch die Duisburger Sänger von ihrer Aufnahme und von Landeck und seiner Umgebung begeistert. Im Juli wird ein Gegentreffen der Stadtmusikkapelle in Duisburg stattfinden und es ist zu erwarten, daß die Kapelle dort ebenso zufriedenstellend wirken kann und Aufnahme findet.



Durst

(Photo Petzold)

## Fahnenweihe der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen

Die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen begeht am Pfingstsonntag und Pfingstmontag das Fest der Weihe ihrer neu angeschafften Fahne, das verbunden mit einem Wiesenfest den Auftakt für das heurige Auftreten dieser Musikkapelle bringt. Bereits für die Vorfeier am Pfingstsonntag sind mehrere Veranstaltungen vorgesehen. Der Urschweizer Trachtenchor Zürich ist an diesen Tagen als Gast bei der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen und wirkt am Pfingstsonntag beim vormittägigen Platzkonzert und beim abendlichen Festkonzert der Stadtmusikkapelle Landeck auf dem Festplatz mit. Die eigentliche Feier beginnt am Pfingstmontag um 9.30 Uhr mit der Feldmesse und der Fahnenweihe. Um 13 Uhr bewegt sich dann an diesem Tage der Festzug der Musikkapellen, von denen bereits die Stadtmusikkapelle Landeck, die Musikkapellen von Prutz, Schönwies, Silz und der Urschweizer Trachtenchor ihre Teilnahme zugesagt haben, vom Schulhausplatz in Landeck zum Festplatz in Perjen. Dort konzertieren die einzelnen Musikkapellen und auch die Schweizer werden Darbietungen bringen. Ein Tanzboden, eine Tombola und andere Belustigungen werden für die Unterhaltung auf der Festwiese sorgen, auch die Würstl-, Bier- und Weinbuden werden keine Enttäuschung bringen. Die Eintrittskarten zum Preis von S 5.- gelten für sämtliche Veranstaltungen.

### Dorffeier in Serfaus

Zum Abschluß der Nähkurse vom vergangenen Winter und aus Anlaß, daß bereits 100 Trachtennähkurse in den Dörfern Tirols abgehalten wurden, findet am Sonntag, den 2. Juni in Serfaus eine Feier unter nachfolgendem Programm statt:

Um 14.00 Uhr Festaufzug am Mairen mit Vorstellung der einzelnen Talschaftstrachten (Jugend aus allen Bezirken Tirols); Festansprachen; Fahnen-schwingen; Vorführungen der Serfauser und Fisser Jugend; Referat von Frau Dr. Pesendorfer; feierliche Umrahmung mit Musik und Gesang.

17.00 Uhr gemeinsame Schlußandacht in der Wallfahrtskirche. Abends gemütliches Beisammensein der Jugend.

Die Bevölkerung der umliegenden Dörfer wird auf diese Feier aufmerksam gemacht und zum Besuch eingeladen.

**Österreichische Jugendzeitschriften.** Der laufende Jahrgang von „Jungösterreich“ u. „Berglandkinder“ schließt mit dem Monat Juni. In den Ferienmonaten Juli und August erscheinen keine Hefte. Der neue Jahrgang beginnt im September. Beide Zeitschriften geleiten mit ihrem Juniheft die Jugend in die Ferien. „Jungösterreich“ (vom 10. Lebensjahr aufwärts, Heftpreis S 1.40) zeigt in reichbebilderten Aufsätzen Schönheiten von großen Teilen Österreichs, von Südtirol, aber auch von Persien. Daneben sorgen Erzählungen und Rätsel für Unterhaltung, Gedichte bieten Einblick in den Born unserer Muttersprache, über die auch ein Aufsatz humorvoll plaudert. Der Dichter Richard Billinger wird in Wort und Bild vorgestellt. — „Berglandkinder“ (bis zum 10. Lebensjahre, Heftpreis S 1.-) erzählen von allerlei Tieren und über das Wandern. Sie bringen Unterhaltsames in Geschichten, Liedern, Gedichten, Märchen und Rätseln. Den Buben und den Mädchen wird gezeigt, wie man nette Handarbeiten machen kann. Die wertvollen heimatkundlichen Beilagen beschäftigen sich mit den einzelnen Bundesländern. — Verlag JUNGÖSTERREICH, Innsbruck, Erlersstraße 4.

### Bausparkasse Gemeensch. d. Freunde Wüstenrot

Der nächste Sprechtag in Landeck findet am Montag, den 3. Juni 1957, ab 18 Uhr im Gasthof Schrofenstein statt.

**Gedrückter Verlauf des Pfingstmarktes in Landeck.** Der Pfingstmarkt in Landeck, der am 23. Mai abgehalten wurde, nahm, obwohl verhältnismäßig viele Marktler erschienen waren, einen allgemein schleppenden Verlauf. Von den insgesamt 242 Stück Großvieh (7 Pferden 226 Kühe und 8 Ochsen) ferner 190 Stück Ferkel und 9 Ziegen wurden nur 50 bis 60 Prozent verkauft. Die Qualität erreichte nur ein mittleres Maß und daher waren auch die Preise gedrückt, mit Ausnahme der Ferkel. Es waren Händler aus Tirol und Vorarlberg anwesend. Nach Vorarlberg wurden 5 Waggon mit 57 Stück Großvieh verladen.

Der Krämermarkt hingegen bot mit einer Rekordzahl von 150 Ständen ein äußerst lebhaftes Marktbild. Auffallend war die große Anzahl von Teppichhändlern und es herrschte zeitweise eine direkte Teppichschwemme. Aber auch in Textilwaren bestand ein großes Angebot, das wohl von den Besuchern nicht besonders beachtet wurde. Der Besuch der Stände galt meist der Preisorientierung und es ringt sich langsam die Erkenntnis durch, daß man beim heimischen Kaufmann besser kauft, trotz der so auffällig angepreisenen Billigkeit an den Marktständen.

### Kulturreferat der Stadt Landeck

Es wird darauf hingewiesen, daß das Tiroler Landestheater mit dem Lustspiel von Felicit Douglas „DIE LIEBE FAMILIE“ in der Aula des Bundesrealgymnasiums am Pfingstsamstag, den 8. Juni 1957 gastiert. Beginn diesmal pünktlich um 20 Uhr. Vom Hotel Post zum Bundesrealgymnasium verkehrt zu dieser Aufführung ein eigener Omnibus. — Am Nachmittag ist eine geschlossene Vorstellung zu verbilligten Preisen für die Betriebe. Auskünfte dafür bei Herrn Ackermann in der Arbeiterkammer und bei den Betriebsräten. — Alle übrigen Karten zum Preise von S 5.- bis S 15.- bei der Buchhandlung Grisseemann und an der Abendkassa.

### Volkshochschule Landeck

Am Freitag, den 7. Juni 1957, findet im Vereinshausaal ein sehr aktueller Vortrag von Sanitätsrat Dr. Waldemar Großmann statt über das Thema „DER GESUNDE UND DER KRANKE MENSCH“. Der Vortrag bringt viel Wissenswertes über die Probleme des menschlichen Körpers, dessen Gesunderhaltung und Betreuung, über Fragen der Hygiene, der seelischen und leiblichen Entwicklung des Menschen und über das staatliche Gesundheitswesen. — Beginn: 20 Uhr. Eintritt: S 3.-. Vorverkauf in der Buchhandlung Grisseemann.

### Auto- und Motorradfahrer achtet auf die Schulzugänge in Perjen!

Die Römerstraße in Perjen, wo auch die Zugänge zur Volksschule und zum Bundesrealgymnasium sind, ist zwar keine Hauptverkehrsstraße, aber dennoch wird dieser Schulweg oft von Autos und Motorrädern mit verhältnismäßig großer Geschwindigkeit befahren, daß leicht Unfälle vorkommen könnten, und es ist nur der Übervorsicht der Schulkinder zu danken, daß dies noch nie der Fall war. Leider fehlen dort noch die entsprechenden Warn tafeln; aber es ist zu hoffen, daß diese kurze Erinnerung auch schon Erfolg haben wird.

**Platzkonzert in Perjen.** Anlässlich des Tages der Blasmusik veranstaltet die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen am Sonntag, den 2. 6. 1957, um 10.30 Uhr in Perjen ein Platzkonzert.

**Radfahrer! Haltet stets die äußerste rechte Straßenseite ein!**

## Stadtgemeindeamt Landeck

Dienstag, 4. Juni, 18 Uhr Sprechstunde in Wohnungsangelegenheiten. Zimmer 10.

### Mullabfuhr.

Den Hausbesitzern in der Malserstraße wird mitgeteilt, daß ab 7. Juni 1957 die Mull an jedem Freitag bereits um 6.00 Uhr früh abgeholt wird. Durch diese Maßnahme erfolgt die Abholung der Mull auch in den übrigen Straßenzügen um eine Stunde früher und werden die Hausbesitzer gebeten, dies zu berücksichtigen. Ab 4. Oktober 1957 wird die Mull dann wieder zum normalen Zeitpunkt (7.00 Uhr) abgeholt.

### Bekanntmachung

#### Erhebung des Bestandes an landwirtschaftlichen Maschinen im Jahre 1957

Auf Grund der Verordnung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft vom 25. März 1957 ist mit dem Stichtag 3. Juni 1957 eine Erhebung des Bestandes an landwirtschaftlichen Maschinen durchzuführen. Dabei sind mit je einem Erhebungsbogen zu erfassen:

1. jeder land- und forstwirtschaftliche Betrieb mit einer Bodenfläche von mindestens  $\frac{1}{2}$  ha (ausschließlich forstwirtschaftliche Betriebe sind nicht zu erfassen),
2. jeder Erwerbsgartenbaubetrieb ohne Rücksicht auf deren Größe
3. jeder Erwerbsobstbaubetrieb ohne Rücksicht auf deren Größe
4. die vertretungsbefugten Organe der Gemeinde, Maschinenengenossenschaften, landwirtschaftlichen Genossenschaften, Kasinos, Raiffeisenkassen, Landmaschinenstationen und Maschinenhöfe hinsichtlich der in ihrem Besitz befindlichen Maschinen,
5. sonstige physische und juristische Personen, die landwirtschaftliche Maschinen vermieten, verleihen oder in anderer Weise zum Einsatz in Landwirtschaftsbetrieben bereitstellen.

Das Bürgermeisteramt wird zu diesem Zweck bis 1. Juni 1957 durch ein bevollmächtigtes Organ bei den Besitzern von landwirtschaftl. Maschinen die Ausfüllung eines Erhebungsbogens veranlassen. Besitzer, die bis zu diesem Tag durch den Bevollmächtigten nicht besucht wurden, müssen sich beim Bürgermeisteramte sofort melden.

Gemäß § 8 des BGBI. Nr. 160 vom 12. Juli 1950 sind alle Besitzer landwirtschaftlicher Maschinen verpflichtet, die Auskünfte (Angaben) rechtzeitig, vollständig und wahrheitsgetreu zu machen.

Wer die Auskunftspflicht verweigert oder wer wesentlich unvollständige oder wahrheitswidrige Angaben macht, wird von der Bezirksverwaltungsbehörde gemäß § 10 des erwähnten Bundesgesetzes mit Geld bis zu 30.000 S oder mit Arrest bis zu sechs Monaten bestraft. Beide Strafen können auch nebeneinander verhängt werden.

Alle Angaben unterliegen der **Geheimhaltungspflicht**.

Der Bürgermeister: Komm.-R. E. Greuter

## Gesundheitsamt Landeck

Freitag, den 7. Juni, findet im Gesundheitsamt kein Tbc-Sprechtag statt. Der Amtsarzt: Dr. Großmann

### Pfingstfahrt der ARBÖ-Kraftfahrer

Die ARBÖ Kraft- und Radfahrer Ortsgruppe Landeck-Imst führt ihre diesjährige Pfingstfahrt nach Bregenz durch. Hinfahrt am Samstag, den 8. Juni und Rückfahrt am Sonntag, den 9. Juni.

Festprogramm: Samstag, den 8. Juni von 15 bis 18 Uhr Geschicklichkeitsfahren der Rad-, Kraft- u. Mopedfahrer. Ab 20 Uhr Vorfeier (Kunstfahren, anschließend Tanz mit Glückstopf). Samstag, den 9. Juni: Von 8 bis



## A. T. T.-Ecke

### 2. Clubausfahrt

Die Mitglieder werden heute schon auf die nächste Ausfahrt am Sonntag, den 16. Juni 1957 aufmerksam gemacht.

#### Der Ratschlag des Monats:

#### Bei Blendung anhalten!

Nur höchst ungern vermindern Kraftfahrer ihre Geschwindigkeit oder halten gar an. Aber das Anhalten ist manchmal nicht nur ein Akt der Selbsterhaltung, sondern auch nötig, um nicht mit dem Gesetz in Konflikt zu kommen. Die Blendung durch die Scheinwerfer entgegenkommender Fahrzeuge führte schon vielfach zu Unfällen. Das Argument des Fahrers, er sei geblendet worden, genügt vor Gericht nicht. Der Kraftfahrer handelt fahrlässig, wenn er eine Wegstrecke befährt, die er nicht übersehen kann. Ob der Entgegenkommende nun abgeblendet hatte oder nicht, spielt eine untergeordnete Rolle. Wer seinen Weg fortsetzt, obwohl er nichts sieht, macht sich strafbar.

(mobilpress)

12 Uhr Geschicklichkeitsfahren der Kraft- und Mopedfahrer, Langsam- und Hindernisfahren der Radfahrer. 12.50 Uhr Aufstellung zum Umzug durch die Stadt. 14 Uhr Konzert der Stadtkapelle Bregenz-Vorkloster, Saalkunsthahren aus- und inländischer Vereine. 17 Uhr Preisverteilung. Es nehmen an diesem Feste ungefähr 70 Vereine aus dem In- und Ausland teil. Die genaue Abfahrtszeit wird jedem Teilnehmer noch rechtzeitig bekanntgegeben werden. Letzter Meldetermin ist der 3. Juni. Meldungen nimmt entgegen: Krismer Johann, Kreuzbühelgasse 22; Scherl Eugen, Schloßweg 2; Siegfried Silbergasser, Kreuzbühelgasse 2 und Heinrich Ebner, Lötzweg 53.

**Trauungen.** Es heirateten in Landeck am 25. 5. der Kirchenmaler Anton Josef Zangerl, A. Hoferstraße 5 und die Verkäuferin Margarete Maria Putz, Kreuzbühelgasse 1; der Wachtmeister Robert Josef Zandt, Landeck, Pontlatzkaserne u. die Textilarbeiterin Maria Magda Schröcker, Bruggfeldstraße 48; der Sprengmeister Jakob Maria Stefanitsch, Herzog Friedrichstraße 5 und die Textilarbeiterin Theresia Grünauer, Herzog Friedrichstraße 5; der Finanz-Oberrevident Hermann Josef Raggl, Fischerstraße 24 u. die Verkäuferin Ella Aloisia Schindl, Innstraße 44. Wir gratulieren.

**Neue Erdenbürger.** Es wurden geboren in Zams am 16. 5. ein Stefan Josef dem Bauern Hermann Franz Klimmer und der Anna geb. Juen, St. Jakob Nr. 26; am 17. 5. eine Agnes dem Hilfsarbeiter Walter Tschallener u. der Hedwig geb. Dobler, Kappl-See Nr. 15; eine Brigitte dem Hilfsarbeiter Josef Thöni und der Irma Waltraude geb. Lochbichler, Landeck, Riefengasse 11; am 19. 5. eine Rita Angelika dem Gastwirt und Skilehrer Alois Engelbert Hafele und der Elfrieda geb. Deflorian, St. Jakob Nr. 56; ein Norbert dem Agraringenieur Norbert Fink und der Angela Helena geb. Brunner, Landeck, Paschegasse 10; ein Werner dem Bauern Wilhelm Ladner und der Judith geb. Pig, See Nr. 5; am 20. 5. eine Sieglinde dem Maurer Heinrich Schöpf und der Stefanie geb. Wallnöfer, Kappl, Bach Nr. 45.

**Todesfälle.** Es starben in Landeck am 27. 5. Josef v. Dellemann-Angenburg, Malserstraße 48, 90 Jahre alt; in Zams am 22. 5. die Ordensschwester Maria Agnes Cierpka, Zams, Mutterhaus, 74 Jahre alt; am 24. 5. der Rentner Josef Geiger, Flirsch Nr. 77, 58 Jahre alt.

## Der „Mathematiker“

(Ein zweiter Peter Anich)

Nachruf zum 10. Todestag des Bauerngelehrten Josef Alois Schranz aus Fendels bei Landeck

Am 22. September 1886 wurde Josef Alois Schranz in Fendels, einem rätoromanischen Dörfchen oberhalb von Ried im Oberinntal, als Sohn eines Bergbauern geboren. Dort besuchte der Bub mit den seltsamen blauen Augen und blassen Wangen die einklassige Volksschule, die meist nur von Hilfslehrern geleitet wurde. Eine unbändige Liebe zum Rechnen, Entziffern, Nachdenken und Erforschen zeichnete den Knaben aus. Sein sehnlichster Wunsch, eine höhere Schule besuchen zu dürfen, wurde nicht erfüllt, denn der Vater hatte kein Verständnis für die reichen Talente seines Sohnes. Die „Studiererei“ schien dem kantigen Fendlerbauern unnützlich, sein Bub sollte einmal würdig in seine Fußstapfen treten. Trotzig, seinem inneren Drang gehorchend, schritt der werdende Jüngling seine eigenen Wege. Oft brach er in der Nacht auf und wanderte von Fendels nach Innsbruck, um mit seinem hart ersparten Geld ein Buch, das ihn in die Geheimnisse der Mathematik einweihte, antiquarisch zu erschwingen. Selbstverständlich blieb er oft mehrere Tage vom elterlichen Heim fern. Das Verhältnis zwischen Vater und Sohn verschlechterte sich und es kam schließlich zum Bruch. Der Vater übergab seinen Hof nicht seinem einzigen Sohn, sondern einer seiner Töchter. Josef wurde zum Sonderling gestempelt, und er mußte sich mit kleinen Anteilen zufrieden geben. Umso verbissener arbeitete er am Selbststudium und die Mathematik wurde ihm zur Leidenschaft. Jeder mühsam verdiente Heller reiste nach Innsbruck und ging in Lehrbüchern auf. Bei diesen, von zu Hause verbotenen Wanderungen, ist besonders interessant zu bemerken, daß er jeden Schritt berechnete. Als er sich ein Fahrrad erschwingen konnte, machte er sich daran, die Umdrehungszahlen, den Kräfteaufwand, die Schwingungen, und den Reibungs- und Luftwiderstand zu berechnen. Überall fand er Gelegenheit, seine geistigen Fähigkeiten zu bewähren und zu feilen. Das Wissen erweiterte sich, die Bücher mehrten sich. Dem einstigen Schüler der einklassigen Volksschule war die höhere Mathematik kein Geheimnis mehr, für die verschiedenen Logarithmen benötigte er kein Nachschlagbuch, die wußte er auswendig. Schritt für Schritt stieg er in seiner Fortbildung weiter, schließlich stand er als Sucher und Wissender weit über dem Erreichbaren eines normal begabten Menschen. Eine schlagartige Geistesschärfe zeichnete ihn aus. In seinem Äußeren blieb „Hiasner“ so wurde Josef Schranz in seinem Heimatdorf genannt, ein Bauer. Nur selten griff unbarmherzig eine Schere in das Gelock der Kopf- und Barthaare. Eine „lärchene“ Lodenhose und eine lange dicke Joppe waren seine steten Begleiter, die ihn auch nicht verließen, denn wenn er schlief, legte er sich auf die Ofenbank seiner verrußten Stube, umgeben von einem wunderlichen Haufen Liebhabereien. Die Sammellust von verschiedenen Geräten, Werkzeugen und Waffen und anderes mehr überfüllte seine Stube so sehr, daß man sich durch all

diese Sachen durchschlängeln mußte. Er war der originellste Junggeselle, den man sich vorstellen kann, der nie an eine Heirat dachte. Und war die äußere Schale struppig, so war der innere Kern rein und vollkommen. Vom christlichen Glauben durchdrungen, entwickelte er eine vorbildliche Lebensphilosophie. Der großen Welt gegenüber zeigte er ein vornehmes Verständnis. Weit entfernt von jedem Aberglauben, widmete er sich dem Studium des Weltalls. Unzählige Nächte opferte er dem Sternenhimmel, die er auf dem Holzdach seines Hauses bei seinem selbst vervollständigten Fernglas verbrachte.

Die Kunde von dem seltsamen Bauern, den man den „Mathematiker“ nannte, verbreitete sich. Bekannte Professoren suchten den Bergwinkel Fendels auf. Manche kamen mit der schrägen Absicht, dem „dummen Bauern“ eines auszuwischen und mußten dann beim ersten Anhieb eine Niederlage einstecken, denn die Aufgaben die sie ihm stellten, rechnete er im Kopf aus, bevor sich die Herren auf dem Papier zurechtfinden. Er hatte ein feines Ohr für solche, die ihn aushorchen wollten und blieb diesen gegenüber verschlossen. Nur wenige fanden den Weg zu seiner Persönlichkeit. Einst wurde ihm ein Lehrstuhl an der Universität in Berlin angetragen, Wohnung und sogenannte Kultivierung wurden ihm freigestellt, doch die Verbundenheit mit den geliebten Tiroler Bergen, die bodenscheue Lodenhose, der dicke Rock und die traute Ofenbank hielten ihn fest, und selbst die höchsten Angebote konnten den Tiroler nicht aus der mit ihm aufs engste verwachsenen Tiroler Heimat reißen. In der Nazizeit wollte man ihn noch einmal durch hohe Angebote in das Reich (nach Nürnberg) locken, doch er blieb auch diesmal seinen Bergen treu. Viele interessante Begebenheiten aus dem Leben dieses gottbegnadeten Bauern wären zu berichten. Ich persönlich muß gestehen, daß ich seinen mathematischen und astronomischen Berechnungen nicht folgen konnte.

Die französische Besatzungsmacht herrschte in unserem Lande. Das ängstliche Suchen nach verborgenen Waffen verschonte den entlegensten Winkel nicht. „Hiasners“ Liebhabereien, das Sammeln verschiedenster Dinge, unter anderem auch Waffen, wurde ihm zum Verhängnis.

Auch im 20. Jahrhundert fand sich ein Judas, Schranz wurde verraten und die französische Militärpolizei durchstöberte überraschend seine bunte Sammlung und verschiedene Gewehre und Pistolen kamen zum Vorschein. Obwohl seine Harmlosigkeit von mehreren Seiten bestätigt wurde, zeigten die Franzosen kein Verständnis, er wurde festgenommen, nach Landeck gebracht und den berüchtigten Verhören unterzogen. Von Landeck wurde er nach Hall überführt. Sie glaubten wohl, in dem harmlosen Bauern mit seinem etwas unheimlichen Äußeren einen gefährlichen Rebell zu haben. Die Verhöre und vor allem die Beraubung der geliebten Freiheit zehrten an seiner Gesundheit. Der Fürsprache eines beherzten Mannes bei den französischen Behörden in Innsbruck war es zu verdanken, daß der „Mathematiker“ einst ein kräftiger, kantiger Mann, jetzt aber ein siecher Greis, in das Krankenhaus Innsbruck eingeliefert wurde. Und hier bewahrheitete sich der Ausspruch, den er tat, als man ihn von Fendels fortführte: „Dös überleb ich nimmer.“ Am 31. Mai 1947 schied er aus dieser Welt. Er war ein Opfer jener Zeit. Der urwüchsige, aufrechte Naturmensch konnte die Ungerechtigkeit nicht ertragen, er schied hinüber in die ewige Gerechtigkeit.

### BRILLEN aller Art

nur beim Fachmann, denn  
er paßt Ihnen jede BRILLE richtig an!

OPTIKER J. PLANGGER, LANDECK - RUF 370

LIEFERANT aller KRANKENKASSEN

Mit Josef Alois Schranz schied ein Urtiroler, ein Wunderkind des Bauernstandes. Viele haben von dem seltsamen Bauern, dem „Mathematiker“ gehört. Wunderdinge wurden ihm nacherzählt. Nur wenige hatten aber das Glück, diesen edlen, doch scheuen Menschen näher kennen zu lernen, der unermüdlich aus eigener Energie und innerem Wissensdurst ein Geistesleben entwickelte, über dessen Wissen und Können die Gelehrtenwelt staunte. Sein Wissen war vielseitig und seine Denkkraft von unvorstellbarer Schärfe. Mit Recht dürfen wir ihn einen zweiten Peter Anich nennen und wollen ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Franz Mang, Zirl

### Sportvorschau

Der SV. Landeck muß am kommenden Sonntag zum fälligen Meisterschaftsspiel zum F. C. Wacker nach Innsbruck. Das Spiel beginnt um 16.30 Uhr am Wacker Sportplatz. Sportfreunde werden herzlich zur Teilnahme an der Fahrt nach Innsbruck eingeladen.

**Evang. Gottesdienst** am Sonntag, den 2. Juni, 10 Uhr Landeck-Burschlkirche mit Konfirmation.

### Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 2. 6.: Sonntag n. Christi Himmelfahrt - Kommunionsonntag d. Jugend u. d. Männer - 6 Uhr Jahresmesse f. Friedl Burkhard-Murr, 7 Uhr Messe n. Mng., 8.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfam., 9.30 Uhr Jahresamt f. Pius Triendl, 11 Uhr Messe n. Mng., 20 Uhr Herz-Jesu-Andacht

Montag, 3. 6.: 6 Uhr Messe f. Joh. Probst n. Mng. Lang u. Jahresmesse f. Josef Zangerl (Sch), 7.15 Uhr Messe f. d. Priesterseelen, 8 Uhr Messe f. Ignaz Pirschner.

Dienstag, 4. 6.: Hl. Franziskus Caracciolo 6 Uhr Jahresmesse f. Emanuel Trentinaglia, 7.15 Uhr Jahresm. f. Ementiana Kleinheinz, 7.30 Uhr Perfuchsberg hl. Messe f. Lebende u. Verstorbene, 8 Uhr 1. Jahresmesse f. Leop. Lederhaas.

Mittwoch, 5. 6.: Hl. Bonifatius - 6 Uhr Messe f. Magd. Kathrein u. Messe f. Herrn u. Frau Köhle, 7.15 Uhr Messe f. Christian u. Filomena Walter, 8 Uhr Messe f. d. Frauen.

Donnerstag, 6. 6.: Hl. Norbert - 6 Uhr Burschl Gem.-Messe f. Alois u. Aloisia Bangratz, hier Messe f. Ida Schrott, 7.15 Uhr Messe f. d. armen Seelen, 8 Uhr Messe f. Gabriel u. Aloisia Orgler, 20 Uhr Hl. Stunde u. Beichtgelegenheit.

Freitag, 7. 6.: Herz-Jesu-Freitag - Pfarrcaritassammlung - 6 Uhr Jahresm. f. Ferdinand Trenkwald u. Messe f.

## Fremdenbetten

kaufen Sie am günstigsten im

FACHGESCHÄFT

### Betten - Pesjak

Marktplatz 1

Telefon 598

TEILZAHLUNGEN

Richard u. Emma Ebenhöf, 7 Uhr Segenmesse um den Frieden, 8 Uhr Messe f. Maria Landerer, 20 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Samstag, 8. 6.: Vigil v. Pfingsten - Priestersamstag - 6 Uhr Messe f. Antonia Fraggaloseh u. Jahresm. f. Andrä Pangratz u. Angehörige, 7 Uhr Priestersamstagmesse, 8 Uhr Messe z. E. d. Hl. Antonius, 17 Uhr Beichtgel. 20 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Besonderes: Mittwoch, 5. 6.: 20 Uhr im Pfarrsaal Vortrag f. Frauen u. Mütter. Thema: „Deine Kinder und das Geld“ v. Fr. Dr. Vogl.

Mittwoch: Krankenbeichte -

Donnerstag: Krankenkommunion

### Gottesdienstordnung in der Pfarre Perjen. Am

Feste Christi Himmelfahrt (30. 5.): 6 Uhr f. 2 verstorb. Mütter, 8.30 Uhr für die Pfarrfamilie, 9.30 Uhr Jahresamt f. Franz Jirka, 20 Uhr Jahresmesse f. Albin Gabl

Am Sonntag n. Christi Himmelfahrt (2. 6.) 6 Uhr Frauenmesse als Pfarrmesse, 8.30 Uhr f. Maria Winkler, 9.30 Uhr hl. Amt f. d. lebenden u. verstorb. Mitglieder der Studentenverbindung Räto-Romania, 20 Uhr Abendmesse f. Fam. Josef Zangerl

### Ärztl. Sonntagsdienst Landeck-Zams-Pians am 2. 6. 57

Landeck-Zams-Pians: Dr. Karl Enser, Sprengelarzt, Landeck, Tel. 471

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunczicky, Pfunds

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) 1. u. 2 6. 57. : Ruf 210/424

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet.

### Wußten Sie schon

daß ein Hüftgürtel Ihnen jede Abmagerungskur erspart.

Er ist billiger, unschädlicher und wirkt Wunder.



## Elegant in der SONNE!

Badeanzüge in wirklich reicher Auswahl aus Baumwolle, Popeline, Sartex usw.

Immer gut

# Pesjak

Immer billig

## Verkaufe 600er Fiat

Letztausgabe 4.000 km. S 26.000

ADRESSE in der DRUCKEREI TYROLIA

### Als first class

dürfen wir die neuen Modelle KOSTÜME - MÄNTEL - SCHOSSEN der Firma

Resi Hammerer

bezeichnen.

Alleinverkauf



**Nähmaschinen** Deutsche u. Schweizer Fabrikate. Eintausch alter Maschinen - Teilzahlung  
**BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlersstr. 17**

**Kücheneinrichtung** gut erhalten, zu verkaufen.  
 ADRESSE IN DER DRUCKEREI TYROLIA

**Einfamilienhaus - Rohbau** zu verkaufen.  
 Adresse in der DRUCKEREI TYROLIA

**UKW-RADIO** Eintausch alter Apparate  
**BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlersstr. 17**



## Ich suche Dich

Interessante Verfilmung von Cronins Bühnenstück „Jupiter lacht“. O. W. Fischer, Nadja Tiller u. a.

Freitag, 31. Mai um 19.45 Uhr  
 Samstag, 1. Juni um 17 u. 19.45 Uhr

## THR KORPORAL

Eine lustige Militärposse mit flotter Musik. Paul Hörbiger, Rudolf Carl, Traute Wassler u. a.

Sonntag, 2. Juni um 14, 17 und 19.45 Uhr  
 Montag, 3. Juni um 19.45 Uhr

## Goldenes GIFT

Ein Kriminalfilm mit Robert Mitchum, Kirk Douglas, Jane Greer, Virginia Huston u. a.

Dienstag, 4. Juni um 19.45 Uhr

## IM SCHATTEN DES KARAKORUM

Interessanter farbiger Reisebericht einer deutsch-österreichischen Himalaja-Expedition.

Mittwoch, 5. Juni um 19.45 Uhr  
 Donnerstag, 6. Juni um 19.45 Uhr

Voranzeige: **Der unheilige Georg**  
 ab Freitag, 7. 6. 1957

### ATTENTION please

### Wichtige Mitteilung

Sie steigern den Besuch Ihres gepflegten Gastbetriebes, wenn Sie die

### internationalen Fahnen

aushängen.

Fahnen, auch Wimpel in jeder Größe für alle Staaten des In- und Auslandes, sowie Wimpel für Eisdielen, Café usw. usw. erhalten Sie prompt bei



## Tüchtige Hausgehilfin

mit Kochkenntnissen, die alle Hausarbeiten selbständig erledigen kann, wird zu sofortigem Eintritt gesucht.

ADRESSE IN DER DRUCKEREI TYROLIA

**Musikinstrumente** aller Art, von der Mundharmonika bis zur Baßgeige, auf Raten.  
**BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlersstr. 17**

**HMW - MOPED N 50** neuwertig, zu verkaufen.

HUBERT RIETZLER, Gasthof LINDE, Ried

## Strickmaschinen

große Auswahl, kleine Raten

**BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlersstr. 17**

**Bandsäge** 75 cm Rollendurchmesser, in Halbeisen, neuwertig, wegen Platzmangel zu verkaufen.

HERMANN GRÖBNER, PETTNEU

## VORARLBERGER FIRMA

sucht ca. **1.000 - 2.000 fm Rundholz am Stock**, auch in Lagen mit Seilbahntransport, gegen Barzahlung zu kaufen.

Zuschriften unter Chiffre Nr. 99 an die Redaktion des Landecker Gemeindeblattes.

# G E S C H Ä F T S E R Ö F F N U N G !

## Ing. Karl Weigel

als bisheriger **PÄCHTER** der Fa. Ing. E. Lenfeld, Landeck, erlaubt sich allen seinen geschätzten Kunden und jenen, die es werden wollen, bekanntzugeben, daß er ab **1. Juni 1957** seinen eigenen Geschäftsbetrieb über:

*Radio - Elektro - Fernsehen*

**in LANDECK, MALSERSTRASSE 46 (neben Konsum)**

eröffnet.

Ich danke allen meinen Kunden für das mir bisher in reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen und versichere, daß ich weiterhin bemüht sein werde, Sie nach bestem Wissen zu beraten und aufmerksam zu bedienen.

Ich führe:

**Radio-Apparate**

**Auto-Radio**

**Musikschränke**

**Tonbandgeräte**

**Verstärkeranlagen**

**Plattenspieler**

**Schallplatten**

**Ersatz- u. Zubehörteile**

**Kühlschränke**

**Elektroherde**

**Waschmaschinen**

(Eudora - Miele - Cordes)

**Geschirrspülmaschinen**

**Staubsauger**

**Haushaltsgeräte**

**Elektromaterial**

Ferner bin ich Fachmann in:

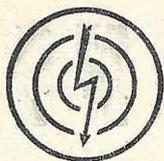
**Autoradio-Einbau u. Entstörung - Radio-Reparaturen**

Um Ihren geneigten Zuspruch bittet:

**ING. KARL WEIGEL, Rundfunkmechanikermeister**

**LANDECK, Malsersstraße 46 - Tel. 658**

**ABHOL- UND ZUSTELLDIENST!**



Ich erlaube mir der geschätzten Bevölkerung bekanntzugeben, daß ich mit **1. Juni 1957** mein bisher verpachtetes

# RADIO- UND ELEKTROHAUS

wieder selbst übernehme.

Sie können überzeugt sein, daß es mein erstes Bestreben sein wird, meine langjährigen Erfahrungen, die ich als Entwicklungs-Ingenieur im Zentrallaboratorium der Siemens- u. Halske Werke in Berlin, als leitender Ing. für Radio- u. Elektrotechnik im Forschungsinstitut des „Brasilianischen Ministeriums für Luftfahrt“, sowie vieler anderer Fachtätigkeiten im In- u. Ausland gesammelt habe, in den Dienst meiner Kunden zu stellen.

Schenken Sie mir Ihr Vertrauen — ich werde es rechtfertigen!

RUNDFUNKMEISTER

*Ing. Egon Lenfeld*

EINRICHTUNGSHAUS

UKW-, FERNSEH- UND AUTORADIO-SPEZIALIST

**LANDECK, MALSERSTR. 51 - BEIM KINO - TELEFON 437**

- Radioapparate
- sämtl. Marken
- Plattenspieler
- Tonbandgeräte
- Schallplatten
- Elektroherde
- Waschmaschinen
- Kühlschränke
- Heizgeräte
- Glühlampen
- Elektrogeschirr
- Rasierapparate
- Nähmaschinen
- Schreibmaschinen
- Rechenmaschinen

**Reparaturen rasch, zuverlässig und preisgünstig!**

## Groß ist die Auswahl in der **Damen - Abteilung**

### Sommermäntel

aus Popelin und in allen aktuellen Qualitäten

### Kostüme

Tailleur, Jackenkleider aus Kammgarnstoff, Fresko und Seide

### Sommerkleider

in Wolle, Seide und Baumwolle

### Röcke - Blusen

in allen Qualitäten und Façons

### Damen-Herren- u. Kinderwäsche

Strümpfe - Socken

### Schuhe

Reiche Auswahl und beste Qualität

Während des Schaufenster-Umbaues ungestörter Verkauf. **Eingang neben der Bank für Tirol u. Vorarlberg**

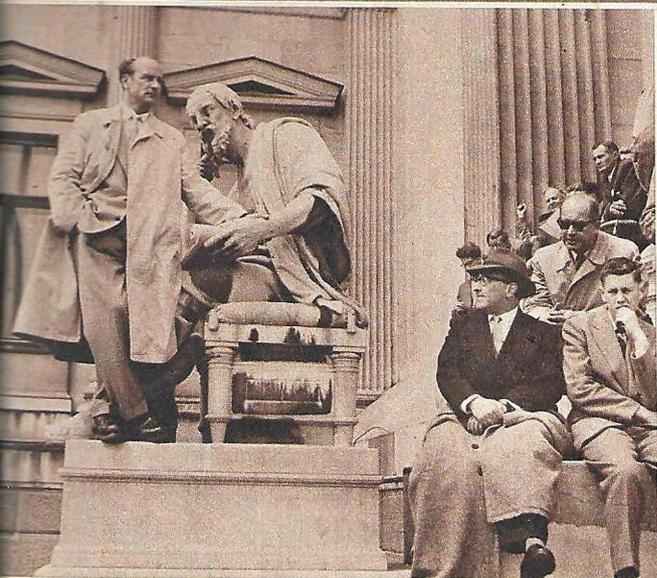
**DAMEN - MODEN**

# JOSEF GRAFL

**LANDECK**

TEL. 232

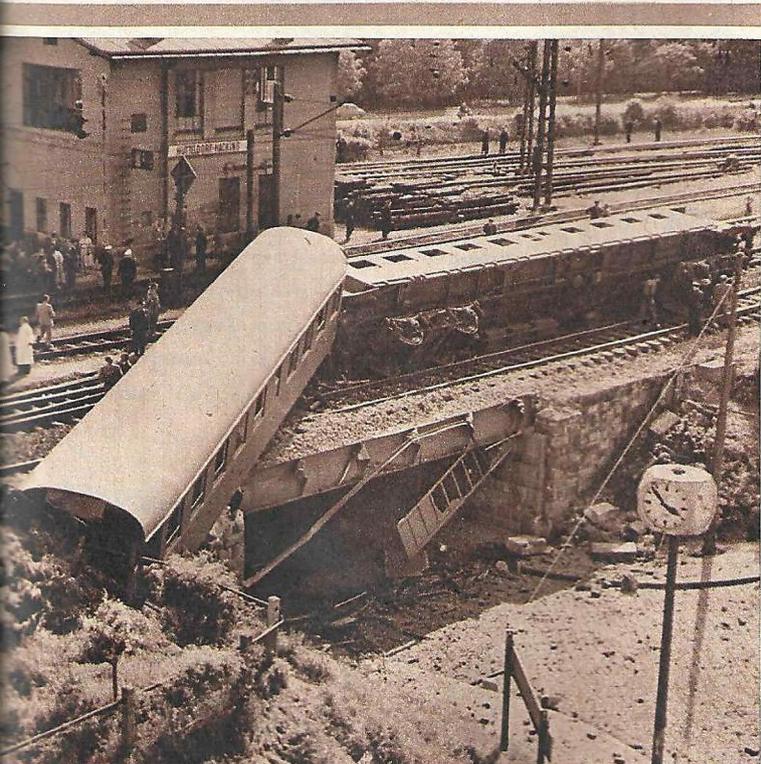
# 22. MAI 1957



**Herodot bekam Gesellschaft**, als am 22. Mai 1957, dem Tage der Angelobung des neuen Bundespräsidenten, ein Zuschauer der Parade zu ihm auf den Sockel kletterte.



**Österreichs neugewählter Bundespräsident, Dr. Adolf Schärf**, vor der Bundesversammlung im Parlament in Wien feierlich angelobt. Dr. wird für die nächsten sechs Jahre das Staatsoberhaupt unserer Republik



**Auf der Westbahnstrecke** ereignete sich kürzlich ein weiteres Schnellzugsunglück. Knapp vor der Einfahrt in den Wiener Vorortbahnhof Hütteldorf-Hacking entgleisten die vier letzten Waggons eines aus Paris kommenden D-Zuges. Während es im Zug glücklicherweise nur Verletzte gab, wurde ein zehnjähriger Bub, der mit seiner Mutter auf der Straßenunterführung spazieren ging, durch herabfallende Trümmer getötet.



← **Grund zur Freude** hat diese blonde junge Dame, die Wienerin Sissy Schübel-Auer. Sie wurde zur „Miß Austria 1957“ gewählt.

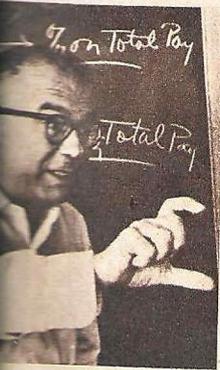


**Die Parade des Bundesheeres** vor dem neuangelobten Präsidenten hinterließ allgemein einen starken Eindruck. Oben: Varmarsch der Innsbrucker Hochgebirgskompagnie. Unten: Der Entimus der Wiener ließ sich nur schwer in Grenzen (der Gehsteige) l

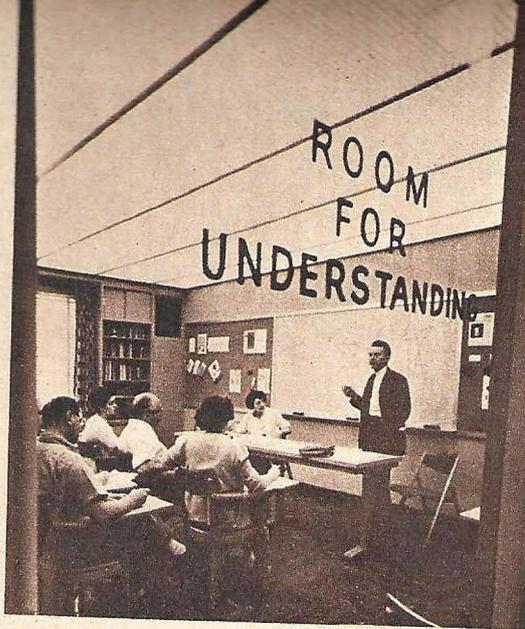




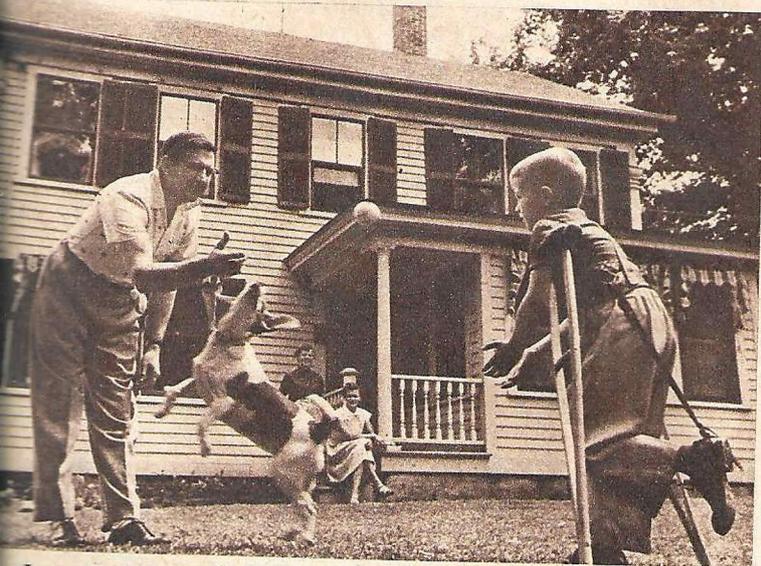
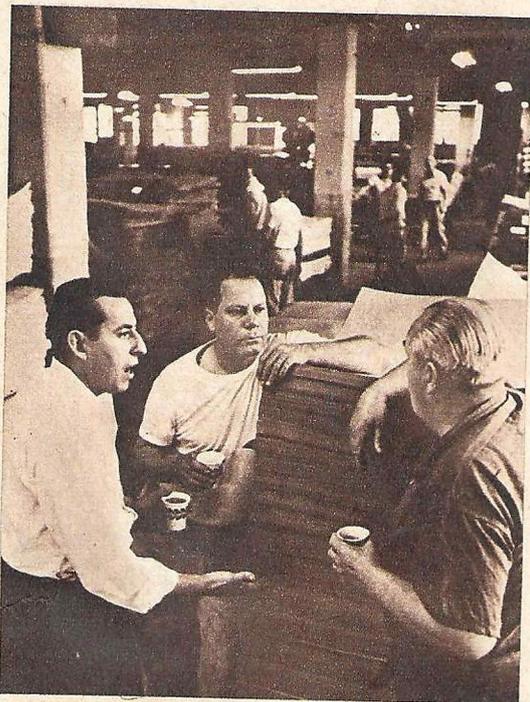
...amen Beratungstisch.



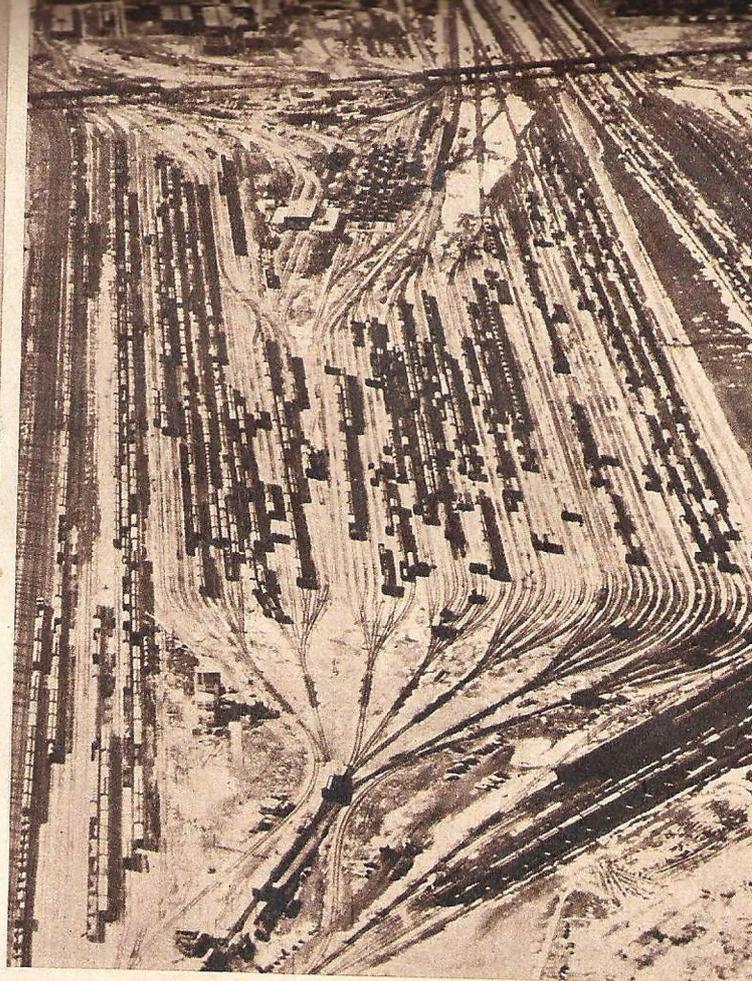
...die Arbeitervertreter  
...chiedener Meinung.  
...finden sie zusammen.



„Raum für Verständigung“ heißt sinnigerweise der Konferenzraum, in dem die monatlichen Besprechungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern abgehalten werden, falls das Wetter eine „Freiluftszitzung“ nicht erlaubt.

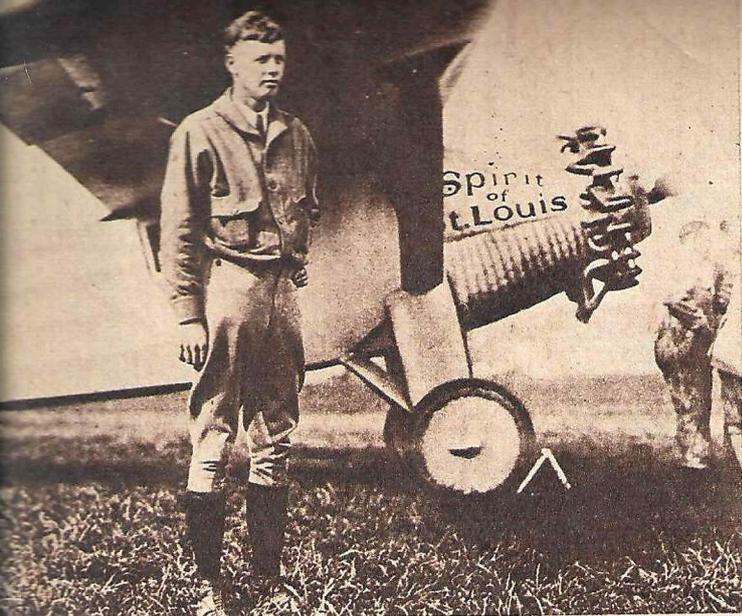


...der sozialen Fürsorge bilden mit einem wichtigen Punkt  
...ferenzstisch gemeinsam ausgearbeitenden Verträge zwischen Betriebs-  
...Arbeitschaft. Mancher Schicksalsschlag wird dadurch gemildert.



**AUTOMATION** heißt das Zauberwort unseres technisierten Zeitalters. Die Illustration dazu, wie weitgehend wir bereits „automatisiert“ sind, liefern zwei Bilder, die auf den ersten Blick in keinerlei ursächlichem Zusammenhang zu stehen scheinen, und doch ... Bild oben zeigt den neuen, elektronisch gesteuerten Frachtenbahnhof von Buffalo im US-Staat New York, wo Zugsgarnituren mittels Druckknopf zusammengestellt werden. Bild unten zeigt „Libro“, Wiens ersten Bücherautomaten mit einer Auswahl von 20 Werken.





**Charles A. Lindbergh**, ein fünfundzwanzigjähriger amerikanischer Postpilot, startete am 20. Mai 1927 mit einer einmotorigen Maschine zum Nonstop-Flug über den Atlantik. Nach 33 Stunden, 39 Minuten landete er in Paris.

## Er besiegte den Atlantik

dreißig Jahre ist es her, seit sich ein unbekannter amerikanischer Postpilot es in den Kopf setzte, mit einem Flugzeug den Atlantik zu überqueren. Kaum jemand gab „Lucky Lindy“, wie seine Freunde Charles A. Lindbergh nannten, eine Chance. Aber Lindbergh ließ sich nicht entmutigen. Mit einem Minimum an Proviant, Unmengen von Brennstoff und unbesiegbarem Optimismus setzte er sich an die Steuer des „Spirit of St. Louis“ — und landete 33 Stunden, 39 Minuten später auf dem Flugfeld in Paris. — Heute sind Transatlantikflüge eine Selbstverständlichkeit geworden. Aber wenn man auch die gleiche Strecke heute in einem Drittel der Zeit zurücklegen kann — wie es das Düsenflugzeug „Spirit of St. Louis II“ nun tat, das 6 Stunden, 11 Minuten brauchte — Lindberghs Pioniertat war es, die dem Menschen bewies, daß er mit Können, Mut und Energie auch den Raum zwischen Himmel und Meer erobern kann.



**Zu seinen vielen Auszeichnungen** erhielt Lindbergh (links) 1949 vom Präsidenten der Amerikanischen Luftschiffahrtsgesellschaft die Wright Brothers Memorial-Trophäe. Die Lindberghs leben heute in Connecticut.

# Zusammenarbeit



**Arbeitgeber und Arbeitnehmer** einer Papierfabrik in Connecticut.

**E**inmal im Monat setzen sich Vertreter der Betriebsführung und der Arbeiterschaft einer Papierfabrik im amerikanischen Staat Connecticut zu einer Aussprache zusammen, um ihre gegenseitigen Probleme, Vorschläge und Beschwerden zu besprechen und Konfliktstoffe zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern möglichst sofort aus der Welt zu schaffen. Die Folgen dieser monatlichen Sitzungen, deren Ergebnisse in den in der amerikanischen Industrie üblichen, alljährlich neu abgeschlossenen Verträgen zusammengefaßt werden, sind für alle Beteiligten durchaus erfreulich: Übereinkommen, Kompromißbereitschaft und Verständnis statt Streiks auf der einen, Entlassungswellen oder Betriebsstillegungen auf der anderen Seite. Die innerbetrieblichen Diskussionen beschränken sich keineswegs etwa nur auf Lohnverhandlungen, sondern umspannen u. a. auch einen weiten Bogen sozialer Probleme und tragen zu einer wirklichen, ersprießlichen **Zusammenarbeit** bei.



**Die Früchte** der innerbetrieblichen Verhandlungen kommen den Arbeitnehmern auch nach ihrem Ausscheiden aus dem Arbeitsprozeß zu. Von der Fabrik ausbezahlten Pensionen helfen ihren Lebensabend zu gestalten.



**DIE ANGELOBUNG DES NEUEN ÖSTERREICHISCHEN STAATSOBERHAUPTES** war mit der ersten großen Nachkriegsparade des Bundespräsidenten verbunden. Eineinhalb Stunden lang defilierten Verbände aller Waffengattungen, darunter auch das neu aufgestellte Wiener Gardebataillon (unser

Bild) an der Ehrentribüne vor dem Parlament vorüber, wo Bundespräsident Dr. Adolf Schärf (Pfeil) und die Mitglieder der Bundesregierung Aufnahme genommen hatten. Hundertausend Wiener säumten die Ringstraße und klatschten begeistert Beifall. (Weitere Bilder finden Sie auf der letzten Seite)



DER TIEFSTE EINDRUCK IHRES LEBENS“ ist dem siebenjährigen Benjamin Hooper und seinem Retter, Sam Woodson aus New York, gemeinsam. Er war beim Spielen in einen Brunnenschacht gefallen und verschüttet worden. Hier kämpften etwa 200 Menschen 24 Stunden lang um sein Leben (links). Sam



Woodson erreichte den Knaben schließlich, nahm ihn in die Arme — und sah, daß er lebte. Später besuchte er ihn im Krankenhaus (rechts), wo man den Buben, der wie durch ein Wunder vollkommen unverletzt geblieben war, vorsichtshalber in ein Sauerstoffzelt gelegt hatte